

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas,  
Telekommunikation, Post und Eisenbahnen

Tulpenfeld 4  
53113 Bonn

Per E-Mail an: [616.Postfach@BNetzA.DE](mailto:616.Postfach@BNetzA.DE)

Your Reference

Our Reference

Contact Person  
falk.porzig@prisma-capacity.eu

04 November 2022

## Anhörung zum Entwurf einer Verordnung der BNetzA über regulatorische Rahmenbedingungen für LNG-Anlagen nach § 118a EnWG (LNG-Verordnung – LNG-VO)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Möglichkeit zur Teilnahme an o. g. Anhörung und nehmen wie folgt Stellung:

Die PRISMA European Capacity Platform GmbH ist ein in Leipzig basiertes Joint Venture von 24 europäischen Gasfernleitungsnetzbetreibern. Unser Kerngeschäft ist die Vermarktung von Gastransport- sowie Speicherkapazitäten durch Auktionen entsprechend den nationalen und europäischen Regulierungsvorgaben. Europaweit verbinden wir seit mehr als acht Jahren mit unserer Plattform inzwischen mehr als 45 Gasnetz- und Speicherbetreiber mit mehr als 700 Gashändlern und haben mehr als 20 Mio. Auktionen durchgeführt. Damit konnten wir bereits einen großen Beitrag zur Integration des europäischen Energiemarktes leisten.

Als Plattform verstehen wir uns als europäisches Netzwerk und möchten weiterhin einen Beitrag zur Entwicklung des europäischen Energiemarktes leisten.

Durch aktive Diskussionen zusammen mit TSOs und mit mehreren europäischen LNG-Terminalbetreibern haben wir ein vertieftes Verständnis über die verschiedenen Kapazitäts- und Zugangsmodelle sowie die dafür nachgefragten und erforderlichen IT-Services erhalten.

Darauf aufbauend sowie unter den Prämissen einer optimalen Kapazitätsvergabe zur Herstellung der höchstmöglichen Versorgungssicherheit möchten wir folgende Hinweise zum Verordnungsentwurf geben:

## 1. Ermöglichung des einfachen Zugangs vom LNG-Terminal zum Marktgebiet THE

Um den Marktzugang vom jeweiligen LNG-Terminal in das Marktgebiet THE möglichst einfach zu gestalten, sollte das Zugangsmodell für LNG-Terminals so weit wie möglich mit dem Zugangsmodell für Transport- bzw. Speicherkapazitäten nach NC CAM bzw. GasNZV im Marktgebiet THE harmonisiert werden. Dazu können folgende Möglichkeiten berücksichtigt werden:

- Gleichzeitige gebündelte Vergabe von LNG-Regasifizierungskapazität und TSO-Entry-Transportkapazitäten,
- Harmonisierte Vermarktungszeiträume,
- Harmonisierte Produktzeiträume, insbesondere Berücksichtigung des Gasjahres und nicht Kalenderjahres,
- Einrichtung einer zentralen Vermarktungsplattform bzw. eines virtuellen LNG-Hubs (Marktmodell für mehrere Terminals).


## 2. Effiziente Allokationsverfahren zur Maximierung des LNG-Imports

Um die LNG-Importe zu maximieren, sollten die Allokationsverfahren für LNG-Terminals möglichst ausgereift sein und zum jeweiligen Produkt passen. Insbesondere sollten preis- und mengengetriebene Verfahren gegenüber prioritätsgetriebenen und ratierlichen Verfahren bevorzugt werden. Daher sollten folgende Anpassungen berücksichtigt werden:


- Einheitliche und verbindliche Festlegung bereits nach NC CAM bzw. GasNZV etablierter und effizienter Verfahren anstatt Einführung uneinheitlicher Verfahren,
- Ascending-Clock-Auktionierung für die Allokation von Langfristkapazitäten,
- Pay-as-Bid- und/ oder Uniform-Price-Allokation anstatt eines mehrstufigen Auktionsverfahrens für die Vergabe von Kurzfristkapazitäten,
- Vergabe von Langfristkapazitäten anhand von Preissignalen und möglichst hoher Importmenge anstatt ratierlicher Zuordnung,
- Hohe Visibilität auf europäischer Ebene durch Nutzung einer gemeinsamen Vermarktungsplattform aller deutschen Terminals analog GasNZV.

Eine detailliertere Zusammenfassung unserer Vorschläge zu den einzelnen Paragraphen des Verordnungsentwurfs haben wir im Anhang erstellt.

Freundliche Grüße

DocuSigned by:  
  
DD10F1E2A7694EA...

Dr. Götz Lincke  
Managing Director

DocuSigned by:  
  
E56CEF2CFB7F471...


Falk Porzig  
Head of Legal and Regulation / Legal Counsel  
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)

# PRISMA.

Referenz	Stellungnahme
§ 3	Wir empfehlen, dass sich die Nutzer sowohl beim Betreiber der LNG-Anlage als auch beim angebundenen Netzbetreiber registrieren, um eine direkte Zuordnung der Transportkapazität zu ermöglichen. Zusätzlich wäre auch eine gebündelte Vergabe der Regasifizierungs- und Transportkapazitäten auf einer gemeinsamen Plattform für LNG und Transportkapazität möglich. Dies würde sicherstellen, dass Nutzer die LNG-Kapazität auch tatsächlich weitertransportieren können und die Attraktivität der Produkte erhöhen.
§ 4	Wir empfehlen, das Buchungsjahr als das Gasjahr einheitlich und den bestehenden regulatorischen Vorgaben entsprechend (§ 2 S. 1 Nr. 1 GasNEV; Art. 9 (1) VO (EU) 2017/459) jeweils von Oktober und bis Oktober zu definieren. Somit wäre eine abgestimmte Buchung von Kapazitäten auch an Markt- bzw. Grenzübergangs- sowie Speicherpunkten möglich. Neben dem Einspeisepunkt spielt auch der effiziente Zugang zum Marktgebiet sowie den Nachbarmärkten eine entscheidende Rolle für die Attraktivität der LNG-Kapazität.
§ 5	Wir empfehlen anzuregen, dass die angebotenen Produkte zwischen den verschiedenen Terminalbetreibern sowie den angrenzenden TSOs abgestimmt bzw. festgelegt werden sollten. Es sollte zunächst möglichst die Gesamtauslastung (Maximierung des Imports zur Versorgungssicherheit) und nicht der Wettbewerb zwischen den deutschen Terminals primäres Ziel sein. Es ist weiterhin zu empfehlen, die Allokation auf einer Plattform durchzuführen (vgl. Italien) oder/und ein virtuelles LNG-Hub einzuführen, um die Auslastung aller Terminals zu steigern.  Darüber hinaus erscheint es sinnvoll, die Regelungen zur Diversifizierung von Anbietern in Absätzen (2), (3) und (4) weniger restriktiv zu gestalten und stärkeres Gewicht auf die Versorgungssicherheit zu legen. Durch die vorgegebenen Einschränkungen steht zu befürchten, dass die deutschen LNG-Terminals im Wettbewerb weniger attraktiv sind.
§ 6, § 7, § 9	Für sämtliche Vergabeverfahren ist eine gemeinsame Festlegung aller Terminalbetreiber auf einheitliche Verfahren und die Vermarktung auf einer Plattform analog zu den Regelungen der GasNZV (hier u. a. §§ 12 f. GasNZV) bzw. an einem gemeinsamen LNG-Hub zu empfehlen.  Dies gewährleistet einen einfachen, effizienten und vergleichbaren Zugang. Wie weiter zu den einzelnen Regelungen aufgeführt, empfehlen wir für die langfristige Vergabe die Auktionierung mittels Ascending-Clock-Verfahren und für die kurzfristige Vergabe eine einstufige Auktion mittels Uniform-Price-Verfahren und/ oder die pay-as-bid-Allokation.
§ 6	Um sowohl die LNG-Importmengen zu maximieren als auch das Erreichen von Marktpreisen sicherzustellen, empfehlen wir als Allokationsverfahren für die langfristige Vergabe einen Ascending-Clock-Algorithmus unter Verwendung von großen und kleinen

	<p>Preisschritten analog zu Art. 16 f. VO (EU) 2017/459 (NC CAM) und §§12 f. GasNZV. Dieser Algorithmus ist bereits am Energiegroßhandelsmarkt für Gastransportkapazitäten u. a. an Marktgebietsübergangs- und Speicherpunkten etabliert.</p> <p>Unabhängig davon erscheint anstatt einer ratierlichen Zuweisung für Langfristkapazitäten eine Allokation zur Mengen- und Preisoptimierung zielführender. Eine ratierliche Zuweisung führt bei gleicher Nachfrage (z. B. zwei Bieter wollen immer das Maximum) zur Nichtallokation der Kapazität. Weiterhin berücksichtigt eine ratierliche Zuordnung nicht die bestehenden technischen Limitierungen für den LNG-Importeur u. a. durch vorgegebene Schiffgrößen und Produktionskapazitäten. Dieses Risiko mindert die Attraktivität der LNG-Terminals im Wettbewerb erheblich.</p>
§ 7	Das aus unserer Sicht am besten geeignete Verfahren für die Langfristvergabe ist hier der am Markt etablierte Ascending-Clock-Algorithmus.
§ 9	<p>Die detaillierte Festlegung der Slotgrößen nach Absätzen (2) und (3) erscheint unnötig. Die Slotgröße ergibt sich meist aus den jeweiligen physischen Gegebenheiten des Terminals und kann demnach sehr unterschiedlich sein. Eine starre Festlegung kann diese Variabilität nicht abbilden. So variieren die Slotgrößen in Europa von Terminal zu Terminal von wenigen Stunden bis zu mehreren Tagen. Die Festlegung lässt zwar unter (8) Ausnahmen zu, allerdings nur in begründeten Einzelfällen. Beispielsweise wären hier Slots für "Reloading" - Nutzungen unattraktiv, da die Slots immer für deutlich größere Schiffe ausgelegt sind.</p> <p>Für die kurzfristige Vergabe von Kapazitäten empfehlen wir, anstatt der Vermarktung über eine Ascending-Clock-Allokation (Aufpreisauktion) oder eines anderen mehrstufigen Verfahrens, wie in Absätzen (4) bis (6) vorgesehen, ein effizienteres Verfahren zu verwenden. Ascending-Clock-Auktionen sind vor allem für Langfristprodukte mit einem hohen kommerziellen Wert bei gleichzeitiger Notwendigkeit einer genauen Preisfindung geeignet.</p> <p>Für Kurzfristprodukte wie LNG-Slots bieten sich jedoch die Pay-as-Bid-Allokation und/ oder der etablierte Uniform-Price-Algorithmus nach Art. 18 VO (EU) 2017/459 (NC CAM) an, bei denen die Zuteilung in einer Runde erfolgt. Diese Verfahren werden auch in dieser Form in bereits existierenden europäischen LNG-Märkten für Kurzfristprodukte verwendet.</p> <p>Das hier beschriebene Ascending-Clock-Verfahren kann aufgrund der Regelung in Absatz (6) nach unserem Verständnis bei gleicher Nachfrage von Bietern zur Nichtzuordnung der Kapazität führen, da sowohl keine Differenzierung über den Preis möglich ist als auch bei Gebotsrückzug in der nächsten Runde gleiche Gebote nicht zugeordnet werden können. Die Anwendung eines weiter zu bestimmenden</p>

	diskriminierungsfreien Zuweisungsverfahrens führt zu weiterer Komplexität (u. a. Gebote mit größter Menge, Fill-or-kill, Zeitpunkt der Gebotsabgabe) sowie Zeitverzug.
§ 11	<p>Die Verordnung sollte explizit sowohl eine Übertragung des Nutzungsrechts (transfer of use) als auch des gesamten Vertrages (assignment) berücksichtigen, um den Marktteilnehmern höchstmögliche Flexibilität zu geben.</p> <p>Wir empfehlen, die Vermarktung von Sekundärkapazitäten analog zu den Regelungen der GasNZV (hier u. a. § 12 GasNZV) über eine einheitliche Plattform anstatt einer Anzeige beim LNG-Betreiber zu ermöglichen. Dies würde die anstehende europäische Regulierung frühzeitig umsetzen und parallele/doppelte IT-Investitionen vermeiden. (Siehe Article 10 (3) b. Proposal for a REGULATION OF THE EUROPEAN PARLIAMENT AND OF THE COUNCIL on the internal markets for renewable and natural gases and for hydrogen sowie Artikel 12 Council Regulation COM (2022) 549 final 2022/0339(NLE)</p>
§ 13	Für die Vergabe von ungenutzter LNG-Anlagenkapazität sind gleich zu den Anmerkungen zu § 9 einheitliche Verfahren vorzusehen, die der Vergabe der Kurzfristkapazitäten entsprechen. Aus dem Bedürfnis zur schnellen Vergabe folgend, bieten sich hier gleichfalls die Pay-as-Bid-Allokation und/ oder der etablierte Uniform-Price-Algorithmus nach Art. 18 VO (EU) 2017/459 (NC CAM) an.

DocuSigned by:  
  
E56CEF2CFB7F471...